

Die Auswirkung des Zustroms syrischer Flüchtlinge auf die jordanische Gesellschaft – Umsetzung von Lösungsansätzen in der Praxis

Vom 08. November- 09. November 2014 organisierte das Auslandsbüro Jordanien der Konrad Adenauer Stiftung (KAS) in Zusammenarbeit mit Mossawah Center for Civil Society Development in Irbid eine Podiumsdiskussion über die Auswirkung des Zustroms syrischer Flüchtlinge auf die jordanische Gesellschaft. Die Podiumsdiskussion ist die erste einer Reihe von Podiumsdiskussionen, die in vier weiteren Regierungsbezirken Jordaniens stattfinden werden.

In mehreren Panels befassten sich Experten aus dem Bereich Medien, Privater Sektor, Zivilgesellschaft, Kommunen und staatlichen Organisationen im Laufe der zweitägigen Podiumsdiskussion mit Flüchtlingsfragen, die infolge der Syrienkrise in Jordanien entstanden sind. Im Anschluss wurde mit syrischen Flüchtlingen der Dialog vertieft.

Nach dem Grußwort von Nidaa Al-Shraideh, Projektmanagerin der KAS und von Suliman Al Khawaldeh, Vorsitzender des Mossawah Center for Civil Society Development, stellte Al Khawaldeh einen Gesamtblick auf den syrischen Zustrom in Jordanien dar. Jordanien sei mit Blick auf seine Geschichte schon immer ein Aufnahme-land für arabische und nicht-arabische Flüchtlinge und Vertriebene gewesen. Al Khawaldeh betonte Jordaniens Ver-

pflichtung durch Menschenrechts- und Flüchtlingsabkommen sowie Jordaniens Zugehörigkeit zu internationalen Bündnissen, wie der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte sowie der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Desweiteren ging Al Khawaldeh allgemein auf die Auswirkungen der syrischen Flüchtlinge auf den Gesundheits-, Wirtschafts- und Bildungssektor ein, sowie die Auswirkungen auf den Bereich Zivilschutz, Sicherheit, Umwelt, Infrastruktur, öffentliche Dienstleistungen, Wasser- und Energiesektor. Nicht nur negative Effekte bringe der Flüchtlingszustrom mit sich, macht Al Khawaldeh in seinem Vortrag deutlich. Für die Host Communities gäbe es z.B. auch Vorteile, die von erfahrenen syrischen Flüchtlingen im Bereich Industrie und Handel sowie im Arbeitsmarkt profitieren könnten.

General Mazen Al Qadi, ehemaliges Parlamentsmitglied und ehemaliger Direktor der Behörde für öffentliche Sicherheit, diskutierte in seinem Vortrag über die Auswirkungen des syrischen Flüchtlingszustroms auf den sozialen Frieden und das nationale Sicherheitssystem. Dabei ging er allgemein auf die bedrohte Sicherheit der Region und speziell auf die Jordaniens ein. Er wies darauf hin, dass steigende Kriminalität zu beobachten sei, und nannte als Gründe hierfür den hohen Anteil an syrischen Flüchtlingen mit den verschiedensten sozialen Hintergründen. Man könne nicht darüber hinwegsehen, dass unter ihnen auch Flüchtlinge mit krimineller Vergangen-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

4. Februar 2015

Muna Sukhni

Dr. Otmar Oehring

www.kas.de/amman

heit und vermutlich Extremisten seien. Dies stelle eine große Bedrohung für die nationale Sicherheit sowie eine große Herausforderung für die Sicherheitskräfte des Landes dar. Als weitere Auswirkungen nannte er z.B. Drogen- und Waffenschmuggel, den großen Anteil von Wirtschaftsflüchtlingsen sowie die Bedrohung der Sicherheit der Grenze durch jordanische Sympathisanten des syrischen Aufstands.

In der nächsten Sitzung diskutierte Dr. Ahmad Qtitat, Direktor der Abteilung Krankenhausverwaltung im jordanischen Gesundheitsministerium, die Auswirkung der syrischen Flüchtlinge auf den Gesundheits- und Umweltsektor. Er versicherte, dass Jordanien weiterhin humanitäre Hilfe leisten würde und wies darauf hin, dass die Gesundheitszentren und Krankenhäuser in Mafraq aufgrund des Zustroms syrischer Flüchtlinge stark belastet seien.

Zu Beginn des 2. Tags der Diskussionsrunde stellte Khalid Al Wazani, Vorsitzender von Issnaad Consulting und Wirtschaftsexperte, die Auswirkungen der syrischen Flüchtlinge auf die jordanische Wirtschaft und den Arbeitsmarkt dar. Al Wazani gab einen kurzen Überblick über die jordanische Wirtschaft und ihre Herausforderungen, vor und nach dem Zustrom der syrischen Flüchtlinge. Er sprach über den momentanen Druck auf den jordanischen Arbeitsmarkt, der durch konkurrenzfähige syrische Arbeiter beeinflusst worden ist, und über den Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Host Communities. Anschließend betonte er die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Sektoren, um jordanischen Jugendlichen Arbeit zu beschaffen und von den Erfahrungen und Fähigkeiten der syrischen Jugendlichen zu profitieren. Syrische Arbeitnehmer dürften nicht unkontrolliert bleiben und jordanische Arbeiter müssten vor dem Ersetzen durch syrische Arbeiter geschützt werden.

Zum Thema Auswirkungen der syrischen Flüchtlinge auf die Gemeinden, äußerte sich Jamal Abu Obeid, ehemaliger Generalsekretär des Ministeriums für Gemeindeangelegenheiten. An Personal und Ressourcen solle es den Gemeinden durch den syrischen Zustrom mangeln. Dies stelle eine zusätzliche Belastung dar, was sich insbesondere bei der Abfallsammlung, -transport und -entsorgung erkennen mache. Zukünftige Lösungsvorschläge, so Abu Obeid, seien die Bewusstseinsbildung bei den Einwohnern in Bezug auf Abfallentsorgung und Hygiene. Hierfür wäre eine Weiterbildung der Gemeindeangestellten notwendig. Diese könnten anschließend Trainings zur Bewusstseinsbildung durchführen.

Die Diskussionsrunde von Ahmed Bani Khaled, Bildungsdirektor in Al Mafraq, griff das Thema um die Auswirkung der syrischen Flüchtlinge auf den Bildungssektor auf. Bani Khaled verdeutlichte, dass der Bildungssektor eins der Sektoren sei, die am stärksten von den syrischen Flüchtlingen beeinflusst worden seien. Staatliche Schulen seien hier besonders betroffen. Die Kapazitäten, wie z.B. Klassenräume, Lehrmaterial, Lehrpersonal reichten für die hohe Anzahl von syrischen Schülern nicht mehr aus. Zwischenzeitliche improvisierte Lösungen waren hier die Aufteilung der Schüler auf zwei Schichten am Tag.

Anschließend stellte Bani Khaled Verbesserungsvorschläge in den Raum, wie z.B. der Bau von neuen Schulen oder das Einführen von neuen Klassenräumen durch finanzielle Förderung von Internationalen Organisationen und Gebern, aktivere Rolle des Privatssektors bei der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur und das Erarbeiten von Programmen zur seelischen Unterstützung von syrischen Schülern.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

4. Februar 2015

Muna Sukhni

Dr. Otmar Oehring

www.kas.de/amman

Fazit:

Die zweitägige Podiumsdiskussion fand unter aktiver Teilnahme von syrischen Flüchtlingen und der jordanischen Gesellschaft statt. Dies führte zum Austausch von Ideen und Lösungsvorschlägen sowie zu Kontaktknüpfungen für zukünftige Zusammenarbeit.

Folgende Empfehlungen wurden von den Teilnehmern festgehalten:

- Durchführung von Projekten zur Bewusstseinsbildung und Aufklärung darüber, wie die Auswirkungen des Zustroms syrischer Flüchtlinge auf die Host Communities gemildert werden können;
- Durchführung gemeinsamer Freiwilligenarbeit von syrischen Flüchtlingen und Jordanern, um ihre Beziehung und Zusammenarbeit zu stärken, und somit die Gemeinden zu unterstützen;
- Bessere Ausbildung jordanischer Arbeitskräfte um konkurrenzfähiger in den Arbeitsmarkt einzutreten;
- Profit von syrischen Arbeitskompetenzen, insbesondere im handwerklichen Bereich;
- Bessere Organisation des Empfangs von syrischen Kindern, Frauen und Senioren;
- Durchführung von Sensibilisierungskampagnen, um die Zusammenarbeit der syrischen Flüchtlinge mit öffentlichen Institutionen und Sicherheitskräften zu verbessern;
- Durchführung von Sitzungen zur Aufklärung über jordanische Vorschriften und Gesetze;
- Einführung von Beschäftigungsbedingungen für syrische Arbeitnehmer